

## **Bis 50 000 Euro für totgebissenen Igel**

**„Huskys außer Kontrolle“;  
Bayern 12. November**

„Der Vorfall ist bedauerlicherweise kein Einzelfall. Seitdem die Zahl der Hundehalter stetig zunimmt, werden durch unzureichend beaufsichtigte oder streunende Hunde jährlich Tausende von Nutz- und Wildtieren unter Qualen. Aber nicht nur Schafe und Rehe, sondern auch eine Vielzahl von Igeln findet immer öfter ein qualvolles Ende, weil Hunde sie aus ihren Winterschlafnestern ausgraben und sie dadurch schutzlos der Witterung ausgesetzt sind. Der freigelegte Igel ist während des Winterschlafs bewegungsunfähig und stirbt in der Kälte an Lungenentzündung. Andere Igel bekommen, wenn ein Hund mit großen Eckzähnen sie auch nur kurz ins Maul

nimmt, eitrige Abszesse, die die Tiere derart schwächen, dass sie mit der Zeit verenden. Und immer häufiger werden Igel durch Hundebisse tödlich verletzt. So wurde ich erst vor kurzem Zeuge eines Gesprächs, in dem eine Hundehalterin darüber berichtete, dass ihre Terrier häufig Igel in ihrem Garten totbeißen; dies ließe sich aufgrund des Jagdinstinktes aber nicht verhindern. Abgesehen davon, dass die Hundehalterin mit einer derartigen Aussage verdeutlicht, dass ihre Tierliebe beim eigenen Hund endet, scheint sie nicht zu wissen, dass sie sich strafbar macht. Igel sind gemäß Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte Tiere. Der Verstoß kann mit einem Bußgeld bis zu 50 000 Euro geahndet werden.“

**Verena Wendt**  
Weilheim

„Unglaublich, wie unverfroren sich manche Hundehalter immer wieder verhalten. Statt sich erst zu vergewissern, ob die Hunde, ohne Schaden anrichten zu können, frei loslaufen dürfen, wird einfach das Heck des Wagens geöffnet und die drei stürmen raus. Jeder informierte Hundehalter muss einfach wissen, dass ein großer Hund und noch dazu mehrere und unfolgsame eine Gefahr für andere Tiere und Menschen darstellen können. Hätten diese Hunde einen Maulkorb getragen, wäre kaum was passiert. Mit dem Bewegungsdrang der Hunde ist das Verhalten jedenfalls nicht zu entschuldigen, denn wenn der Halter dies nicht gefahrlos bewerkstelligen kann, braucht er auch keinen Hund.“

**Hedwig Buresch**  
Oberhaching